

Sächsische Zeitung

Nr. 364.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang St. Stephanstr. 6. Verteilung: Dr. Walter Reichenstein in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 8. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zippert in Halle a. S.

Freitag, 5. August 1914.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. August.

Brandstiftungen.

Es gibt keine tolle Zahreheit mehr. Ereignisse von unendlicher Tragweite haben die abgelaufene Woche, mitten auf der Höhe der Hundstagsperiode, gekennzeichnet. Das erste Opfer war die Berliner Brandkammer; aber durch eine eigenartige Verkettung von Umständen gewinnt die Ermordung des Ministers v. Plehwe für uns Deutsche eine ganz andere, weit unmittelbarer Bedeutung als frühere Vorgänge ähnlicher Natur. Die tiefsten Urteile über die Verworfenheit der russischen Zustände und die weisen Maßregeln für ihre Stellung, von denen die deutsche Presse froh, dünken uns von ziemlich profanem Wert. Das russische Staatswesen ist so ungeheuer kompliziert, die Grundbedingungen für sein öffentliches Leben sind von den ungeliebten so vollständig verschieden, daß wir uns schon daran finden müssen, wenn die Politik des Jaren auch in Zukunft ihre eigenen Wege geht, unbefremdet um die Vorstellungen, die ihr, sei es in der Form ständischer Zusätze, sei es in der verklärten Erklärung, aus West-England kommen. Was Deutschland dabei unmittelbar angeht, ist die Frage, ob man in Petersburg die Neigungen unserer öffentlichen Meinung über die innerpolitischen Verhältnisse Russlands lediglich als die akademische Betrachtungsweise des unberufenen Auslandes aufzufassen oder ob man in ihnen eine Einwirkung im Sinne der Unterfertigung revolutionärer Bewegungen erkennt. In dieser Beziehung kann die Tatsache nicht gering genug zum allgemeinen Bewußtsein gebracht werden, daß eben in dem Gerichts.saale zu Königsberg die Vertreter der Sozialdemokratie als eine selbstverständliche Pflicht außerparlamentarischer Ränder, insbesondere Deutschlands, proklamiert haben, die russische Revolutionäre tatkräftig zu unterstützen. Eine große sozialdemokratische Volksversammlung in Berlin, über die in diesen Blättern berichtet worden ist, hat demgemäß bereits beschlossen, daß die deutsche Sozialdemokratie „in ihre Reaktionslosigkeit eine Bestimmung aufnehmen muß, nach der es Pflicht jedes organisierten Sozialdemokraten ist, bei dem Transport von russischen, in Deutschland nicht herbeigeholten Schriften mitzuwirken und die russischen Freiheitskämpfer zu unterstützen.“ Hauptredner in der Versammlung war der Reichsanwalt Liebknecht, derselbe, der in Königsberg die russischen politischen Mordtäter ausdrücklich als „Seren“ geehrt hat. In Berlin leistete sich dieser Herr folgende Redeweise: „Gestern durchlief die Kunde Berlin: Plehwe, der Minister von Wina, ist getötet worden.“ Der Bericht des „Vorwärts“ folgt hinzu: „Lofender Befehl, der längere Zeit anhält.“ Herr Liebknecht fuhr fort: „Es war eine Zeit, fürchterlich und entsetzlich; aber alle, die unter der Schredensherrschaft des Hundstags litten, atmeten erleichtert auf. Ein ehrenvolles Andenken dem Mörder, wenn und auch seine Handlung nicht billigen können.“ Und am Schluß erklärte Herr Liebknecht: „Nicht nur jeder Parteigenosse, sondern auch jeder freisinnige Mann muß dazu beitragen, daß die Bestrafung des Delinquenten geführt werde und daß wir bald rufen können: der Parismus ist tot, es lebe die russische Freiheit!“ Wiederum „stimmtlicher, langanhaltender Beifall.“ Diese Lobreden sind nicht etwa eine Entgegnung unter dem Einfluß eines ungewöhnlich heißen Sommers, sondern sie enthalten zweifellos das Bekenntnis unserer gesamten offiziellen Sozialdemokratie. Und die Sozialdemokratie behauptet laut, damit die Wortführerin aller antirussischen Deutschen zu sein. Ist wirklich das deutsche Volk der Meinung, daß eine beratung revolutionärer Einwirkung in die russischen Dinge des Deutschen Reiches Pflicht ist? Der Freisinn scheint dieser Meinung zu sein. Wenn in früherer Zeit ein Staatsoberhaupt oder ein hochgestellter politischer Beamter den Willen oder Dynastie unaristokratischer Standes zum Opfer fiel, so pflegte die Presse der bürgerlichen Demokratie ihre volle Empörung zu betonen und von dem Mordbösen möglichst weit abzurufen. Allerdings berrieten auch damals schon diese Mütter eine gewisse innere Zustimmung zu dem anaristischen Verbrechen dadurch, daß sie nahezu regelmäßig erklärten, man habe es mit der Tat eines Geisteskranken zu tun, der nicht strafrechtlich ernst genommen werden dürfe. Diese zwar nicht ganz aufrichtige, aber doch immerhin zurückhaltende Stellung dieser Presse hat sich in letzter Zeit offensichtlich geändert. Je mehr ein Teil unserer Demokratie, namentlich der weißere Freisinn und die ihm verwandten nationalsozialen Kräfte sich zu Schrittmachern der Sozialdemokratie herausgebildet haben, desto offener und frecher rufen sie die Sympathien des deutschen Volkes für die anaristischen Verbrechen an. Alle Besonnenen aber, die aus Anlaß der Ermordung Plehwe's mit erneuter Entschiedenheit internationale Maßnahmen gegen den Anarismus fordern, werden von dieser ebenso weiterbreiteten als nichtswichtigen Presse als Reaktionäre behandelt, die stillschweigend eine Stufe mit dem „Serenfeste des Parismus“ zu stellen seien und mindestens den gleichen Mißton wie diese verüben.

Erfreudlicherweise werden die Anhänger aller unserer nationalen Parteien zu diesen Besonnenen, um so mehr

aber ist es wünschenswert, daß die Regierung sich klipp und klar zu dem erdachten heftigen Treiben der freisinnigen und demokratischen Presse ausspricht und daß den Mord und Hochverrat ächtende Vorgehen der Sozialdemokratie ungeweihter und energischer als bisher zurüdgehrieben wird. Das ist nicht nur notwendig am inneren, sondern vor allem auch am äußeren Friedens willen. Denn das Ausland hat nicht nur mit Erklärungen und Absichten von den Staatsbestrebungen der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse für die revolutionären Parteien in Anblik anlässlich der Ermordung Plehwe's Kenntnis genommen, sondern es nutzt dieselben naturgemäß aus, um das gute Einvernehmen Deutschlands und Russlands zu untergraben. Die „National-Zeitung“ schreibt darüber: Der Berliner Korrespondent des Pariser „Aigle“ übermittelt aus leicht begreiflichen Gründen dem Pariser Blatt deutsche Zeitungstimmen, aus denen hervorgeht, daß in der deutschen Presse aus Anlaß der Ermordung des Herrn v. Plehwe gleichsam für missende Umstände publiziert worden sei. Selbstverständlich wird in der heute vorliegenden Nummer des „Aigle“ auch auf die Volksversammlung in Berlin hingewiesen, in der der sozialistische Abgeordnete Reichsanwalt Liebknecht einige Bemerkungen über den Tod des früheren russischen Ministers des Innern machte. Der tendenziöse Charakter dieser Zusammenstellung leuchtet ohne weiteres ein. Geheiligert befindet denn auch der Londoner Korrespondent des „Aigle“, wie völlig verschieden von der Berliner Stimmung diejenige in London sein soll. „Die Sympathie für den Jaren betont sich immer mehr“, heißt es in dem Londoner Telegramm, und den englischen Blättern wird nachgerühmt, daß sie aus Anlaß der Ermordung des Herrn v. Plehwe ihre Anerkennung für den Kaiser von Anblik ausdrücken, sowie die Hoffnung äußern, die Polizei werde ihre Nachhilfe verdoppeln, um die volle Sicherheit des Jaren zu gewährleisten. In dieser Gegenüberstellung des angeblichen Verhaltens der deutschen und der englischen Presse liegt also ein förmliches System, das das Urteil, die Erfahrungen und die Stellung zu beiden Teilen in Deutschland und in Rußland über die Mordtat. Die Mordtat ist jedoch allzu offensichtlich als das ungeliebte Ereignis in Erinnerung der lediglich zur Schau getragenen französischen Fürsorge für russische Interessen nicht mitzurufen sollen.

Wir teilen die im letzten Satze ausgesprochene Hoffnung, können es aber nicht verwunderlich finden, wenn die französischen Blätter sich die Entstellungen der deutschen Presse zu nutz machen. Französische Leser, vielleicht auch russische, können nicht genau wissen, daß gewisse beiseitegesetzte Blätter in Paris nur sehr geringen Einfluß auf den Urteil ihrer eigenen Leser und gar keinen auf die deutsche Politik haben. Aber Barthelemy unserer Freisinnigen und Sozialdemokraten für die russischen Revolutionäre und Mordbuben ist eine Monarchie für Deutschland, und die politischen Gegner Deutschlands müßten Schlafmützen sein, wenn sie diese Tatsache nicht ausnutzen.

* Die Nordlandreise des Kaisers. Die „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord ist in Begleitung des Kreuzers „Hamburg“ und des Torpedobootes „Geier“ am Mittwochabend 10 Uhr in Bergen eingetroffen. Ein Telegramm aus Nordfjord vom 3. August meldet noch: Der Kaiser hat wegen zweifelhaften Wetters den gefrigen Ausflug aufgegeben.

* Das Kaiserpaar wird gelegentlich seines einjährigen Verlobungsjubiläums am 1. September zum Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Dubeningen betreiben, zu deren Bau der Kaiser, wie wir früher mitteilen, eine nicht unbedeutende Beisteuer gewährt hat. Dementselbst hierbei, daß Nominten zum Kirchspiel Dubeningen gehört und daß dieser auch die Hauptkirche von Dubeningen verlor.

* Österreich und Sachsen. Die Wiener „Politische Korrespondenz“ schreibt: Kaiser Franz Josef wird am Freitag, 5. August, in Gastein mit dem König Georg von Sachsen eine Begegnung haben, die als Einwirkung auf die von dem kaiserlichen Herrscher in Wien 1903 angeordneten Besuche anzusehen ist. In dieser Zusammenkunft werden das traditionelle intime Verhältnis, das zwischen beiden Dynastien besteht, und die freundschaftlichen Beziehungen, die dem Kaiser mit dem König verknüpfen, neuerlich zum Ausdruck gelangen. Die Bevölkerung der Monarchie begleitet die Begegnung mit Genugtuung der aufrichtigen Sympathie. Dem kaiserlichen Herrscher werden in Dolezele-Lungen, wie dies gelegentlich seines Aufenthalts in Wien schon jetzt, allgemein die Besuche der Bevölkerung entgegengebracht. Die Wahrheit, daß die Kaiserin der Kaiserin eine weltliche Bewegung in London des Kaisers bewirkt, wurde mit lebhafter Begeisterung und dem Wunsch seiner vollen Wiederherstellung vernommen. — Das „Deutsche Journal“ gibt ebenfalls die Kunde des kaiserlichen Besuchs in London an, wie dies die kaiserlichen Blätter ebenfalls tun. — Der Kaiser Franz Josef wird am Freitag, 5. August, die Zusammenkunft mit dem König Georg, die der große Begehrter Dolezele-Lungen dem König von Sachsen, mit dem er nicht nur durch Bande der Verwandtschaft, sondern auch durch innige Freundschaft verknüpft ist, betriebe.

* Zu Ehren des in Paris zu Studienzwecken weilenden Ministerpräsidenten, v. Cammermeyer, gab der deutsche Botschafter Fürst Malow in der deutschen Botschaft ein Dinner, an dem u. a. der Begleiter des Ministers, Direktor G. Louis als Vertreter des Ministers des Innern, Direktor G. Louis als Vertreter des Ministers des Innern, Generalsekretär Edgar Combes, der Generalsekretär, der englische Botschaftssekretär de Bunjen, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft teilnahmen.

* Der Kaiser. Bei der Präsentationsfeier zum Herrentage in den den Kaiser des Kaisers und des kaiserlichen Grundbesitzes im Landeshauptquartier Potsdam am 3. August hat den verstorbenen Rittergutbesitzer Kammerherrn v. Schütz und den Ritter-

gutbesitzer Dr. Werner v. Dufortop aus Grenzn, Kreis Ortrand, geschickt worden.

* Das Bayern. In der Abendsitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten am Donnerstag kam es zu einer erregten Debatte über den vorgeschlagenen Antrag in der Kammer der Reichsräte auf die zweite Kammer. Die meisten Redner glichen in dem Worten die Kammer der Reichsräte an und verteilten sie von dem Reichsrat gegen Freising gemachten Ausführungen. Präsident Dretzer bemerkte, daß die Meinung des Reichsrates der anderen Kammer zur Verfügung wiederholt eingehend geprüft sei und mündlich sich, daß die Regierung an der Antwort der Reichsräte nicht beantwortet habe und ihn, den Reichsräten, so wenig in Bezug nehme. Minister Freisinger hat sich für die Ablehnung und Beihilflichkeit, die Regierung werde nach Möglichkeit hierbei mitwirken. Wenn würde nicht dergleichen, das ihn und der gefassten worden befürwortung. Der am Mittwoch gegen die Regierung erhobene Antrag auf die Regierung sei gegen das Gesamtministerium gerichtet und dieses werde daher antworten. — Die Abgeordnetenkammer hat jedoch die beschriebene Beschlusse vor die Aufhebung der Beamtengebühren angenommen.

* Von der Generalversammlung deutscher Richtermeister. Die Generalversammlung des Reichsgerichtsvereins deutscher Richtermeister und Polizeidirektoren, die in Braunschweig stattfand, beschloß, wie die „Ain.“ mitteilt, einstimmig den Beitritt zum Verein der deutschen Arbeitgeberverbände.

* Von dem niedrigen Wasserstande. Der Eisenbahnminister legte der Reichs-Reg. zufolge aus prinzipiellen Erwägungen den Antrag des Reichsgerichtsminister auf Bewährung einer Erbschaftssteuer für die Erben, die in Folge des niedrigen Wasserstandes von Schiffen auf die Eisenbahn umgeladen werden müßten, ab.

* Südwachter. Vom Kommando des Expeditionskorps in Südwachter wird gemeldet: Leutnant der Reserve Dornen am 21. Juli im Regenort Gröbenstein an Typhus gestorben, früher Besondere-Regiment Nr. 1. Oberleutnant Ernst Wanzdorf, geb. 28. Oktober 1854 in Röhre, aus Prenzlau, früher Besondere-Regiment Nr. 17, am 24. Juli beim Ueberfall der Boikater bei Opatowitz gefallen. Ritter Gustav Stumpf, geboren in Bremen, früher Pionier-Battalion Nr. 3 in Spanien, am 28. Juli in Opatowitz am Typhus gestorben.

Der Krieg in Ostasien.

Der Rückzug der Russen. General Du berichtet ausführlich, daß die Russen nach der Schlacht bei Zaltichiao un- aufhaltsam ihren Rückzug nach Mukden und Chabin zurückziehen. Russische und japanische Truppen sind bereits von den Japanern bis nach Europaftan kam sich nur mit Mühe einige letzten Kräfte erhalten. Wohl jetzt ist in seinem Berichte den Rückzug der Russen als einen einfachen Akt der Klugheit hinzustellen, da sie möglichst rasch mit den Bestimmungen in Gharbin zusammenzutreffen wollen, aber die anfängliche Siegesfreudigkeit in Petersburg hat einer tiefen Niedererschlagenheit Platz gemacht. Auch die Nachrichten von Port Arthur, nach denen die Japaner unter Verlust von 18.000 Toten und Verwunden ihre eroberten Stellungen wieder verloren haben, können daran nichts ändern. Man glaubt den chinesischen Nachrichten, die sich die letzten Petersburgers Depeschen offenbar stützen, nicht mehr, und auch die Versicherungen der Regierung von der Unmöglichkeit, Port Arthur zu erklären, finden nur noch wenige Gläubige.

Das Gerücht, daß mehrere tausend Mann Tungansen unter der Führung verlorener japanischer Offiziere einen Zug in der Richtung von Mukden unternahmen, um durch Beschädigung der Bahnlinie die Verbindung der russischen Armee zu gefährden, wird von japanischer Seite als eine Erfindung erklärt. Ebenso wie bei der vor einiger Zeit verbreiteten und als vollständig unbegründet erwiesenen Behauptung, daß chinesische Truppenabteilungen unter japanischer Führung gegen die russischen Streitkräfte Operationen ausführen, handle es sich auch in diesem Falle um einen Versuch, Japan der heimlichen Heranziehung chinesischer oder anderer Hilfstruppen zur Unterstützung seiner Wad zu beschlagen. Der Verlauf der Ereignisse habe nach nur Genüge dargelegt, daß die Verwendung derartiger Mittel nicht zum Arsenal der Waffen gehöre, mit denen die japanische Regierung und Beeresstellung den gegenwärtigen Kampf durchzuführen wollen.

Das Ghaojang, 2. Aug. 3/4 Uhr morgens meldet die „Agence Hauss“: Ihren Vormarsch nach der Schlacht bei Zaltichiao fortsetzend, besetzten die Japaner Fühling mit allen russischen Streitkräften, die eine Linie parallel zur Eisenbahn bildeten. Zunächst schien die letzte Abfertigung zu bestehen, mit dem bisherigen Zurückgehen ein Ende zu machen; nach gestern vollendete das Ingenieurgebiet in der Nähe eine Kontroverse über den Platz bei Zaltichiao; aber da die russischen Truppen an Zahl schwächer waren, mußte ihr unter Fühling in der Gegend von Sinungufang von einer Umgehungsbewegung von drei Divisionen des Feindes ausgedroht werden, da sie die Armee von ihren Verbindungen abzuschneiden drohte. Der Rückzug wurde also beschloßen; er fing gestern abend an und dauerte den ganzen Tag in guter Ordnung ab. Die Armee, durch ihre Nachhut stark geschügt, zieht sich langsam nach Norden



Sinder zu vernehmen. Diese blieben sich daher in der Hoffnung allein... in einem unbeschriebenen Augenblicke die Trepp hinterließ und sich eine Götterbildsäule aus, an deren Füssen sie jetzt gefolgt ist.

Letzte Telegramme.

Petersburg, 4. Aug. Ein Telegramm des Generalleutnants Scharow... besagt: Nach den von dem General Scharow... besagt: Nach den von dem General Scharow...

Wetter-Vorhersagen auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten).

Wasserstände. Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Vermessungs-Station der Elbe bei Hamburg.

Table with 3 columns: Location, Date, Water Level. Lists various locations like Halle, Wolfen, Bernburg, etc., with their respective water levels for different dates.

Waren- und Handelszeits.

Berlin, 4. August. (Waren- und Handelszeits.) Die amtlich festgesetzten Preise waren am Samstag:

Table listing prices for various goods like flour, sugar, oil, etc. with columns for item name and price.

Centralblatt der Vereinigten Landwirthschaftsvereine.

Table with 3 columns: Location, Date, Price. Lists prices for various locations like Königsberg, Insterburg, Gumburg, etc.

Stadt- und Kreispreise: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Waren- und Produktenerichte. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Waren- und Produktenerichte.

Bericht über den Getreidehandel von Hamburg & Co. Hamburg, 4. August. Das Geschäft zeigt wieder etwas mehr Leben.

Table listing market information for various locations like Königsberg, Insterburg, etc.

Waren- und Produktenerichte.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, etc. Lists prices for various goods like flour, sugar, etc.

Waren- und Produktenerichte.

Waren- und Produktenerichte. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

per Mai 102%, Weizen per September 57%, per Dezember 55%, per... 4. August (Telegr.) Weizen per September 97%, per Dezember 97%.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Hamburg, 4. August. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 4. August.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state securities with columns for title, term, and price.

Staatsschulden.

Table listing state debts and government securities with columns for title, term, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations for various lines and companies.

Deutsche Fonds.

Table listing various German funds and investment vehicles.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans and related securities.

Wertpapiere und Aktien.

Table listing various stocks and securities with columns for title, term, and price.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing obligations of industrial companies.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and international securities.

Staatsschulden.

Table listing state debts and government securities.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway share priority stocks.

Deutsche Fonds.

Table listing various German funds.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans.

Wertpapiere und Aktien.

Table listing various stocks and securities.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing obligations of industrial companies.